

Paderborner Volksblatt

für Stadt und Land.

Nro. 12.

Paderborn, 27. Januar

1849.

Das Paderborner Volksblatt erscheint vorläufig wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 10 Sgr., wozu für Auswärtige noch der Postaufschlag von 2½ Sgr. hinzukommt. Anzeigen jeder Art finden Aufnahme, und wird die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet. Bestellungen auf das Paderborner Volksblatt wolle man möglichst bald machen (Auswärtige bei der nächstgelegenen Postanstalt), damit die Zusendung frühzeitig erfolgen kann.

Bekanntmachung.

Für die Urwahlen zur ersten Kammer sind in Paderborn drei Wahlbezirke gebildet, nämlich:

Erster Wahlbezirk. (Wahlvorsteher Herr Rathsherr Tilli, Wahllocal der Löffelmann'sche Saal) von *Nr* 1 bis incl. 161, Römerzahl I. bis incl. IX, Armenhaus, bischöfliche Kurie, Universitätshaus, zusammen 100 Urwähler.

Zweiter Wahlbezirk. (Wahlvorsteher Herr Rathsherr Büllers, Wahllocal der Harmoniesaal) von *Nr* 162 bis incl. 478, Römerzahl XI bis incl. XXXVII, Haus des Justiz-Rath Müller, Auctions Commissair Germer vor dem Kasseler Thore, Zimmermeisters Baumann, Groß auf der Warthe, zusammen 100 Urwähler.

Dritter Wahlbezirk. (Wahlvorsteher Stadt-Direktor Brandis, Wahllocal der Rathhausaal) von *Nr* 481 bis incl. 868, Haus des Destillateurs Rinteln, Mühlenmeisters Franz Sander, Kanzlisten Minde, Lohgerbers Bacharach, Registrators Hillebrand, von Deynhausen vor dem Detmolder-Thore, von Westphalen'scher Hof, Haus des Brathun, Häuser von Lit. a bis x. Außerdem sind die Gemeinden Neuhaus, Elsen und Sande mit 23 Urwählern diesem Wahlbezirke von dem Herrn Land-Rath Graßso zugetheilt, zusammen 109 Urwähler.

Die Urwahlen nehmen in allen drei Bezirken am 29. d. M. Morgens präzis 10 Uhr ihren Anfang, und wird bemerkt, daß jeder Urwähler durch Vorlegung der Wählerliste und gegen Bescheinigung der Vorladung speciell zu dem Wahltermine vorgeladen wird.

Paderborn, den 23. Januar 1849.

Der Magistrat
Brandis.

Uebersicht.

Sprachliche Umschau auf politischem Gebiete.

Deutschland. Frankfurt (Die Nationalversammlung; die Abstimmung über das Reichsoberhaupt.) Wien (Siege der Oesterreicher in Ungarn; der Reichstag in Kremsier; Abschaffung des Adels und der Orden; Schwarzenberg und Bnd nach Olmütz berufen; Schmerling; die Armee-büffetins.) Delbrück (die Wahlmänner.)

Frankreich. (Französische Zustände; die republikanische Partei.

Italien. Rom (Der letzte Aufruf des Papstes und das Volk; Gerücht von einer Contre-Revolution; Pius IX. und die Intervention.)

Neueste Nachrichten.

Schreiben von der Emé.

a Paderborn, 25. Jan. 1849.

Sprachliche Umschau auf politischem Gebiete, mit politischer Beilage.

Die Wortebegriffe: Volk, Volksthum, volksthümlich sind mit dem deutschen Menschenvolke auf deutschem Boden auf das innigste verwachsen, während dieselben der romanischen Anschauungsweise mehr fremd sind. Der römische Populus ist, dem Römersinne entsprechend, eigentlich nur auf dem staatlichen Gebiete zu Hause. Populus ist im guten Sinne der Staat, und im schlimmen der leider auch ins Deutsche übergesiedelte Pöbel, d. h. richtig aufgefaßt derjenige Theil des Volkes welcher, gleichviel, ob in hoher oder niederer Lebensstellung, der Sitte und Zucht ledig, auch der eigenen Urtheilskraft ermangelt, und sich nur nach dem Antriebe anderer Menschen bestimmt. Ganz ebenso verhält sich im Französischen der peuple der nation und der populace gegenüber. Das deutsche „Volk“ hat sich dagegen gebildet, und ist erwachsen aus den deutschen Gefolgsschaften. Eine solche Gefolgsschaft pflegte sich vor Alters aus deutschen Männern von Kraft und Thatlust zusammenzuthun, um den Kern eines edlen Deutschen und seiner nächsten Freunde. Sie umgaben den Edlen und dienten ihm nicht, die Treue hielt sie zusammen und nicht Gold noch Löhnung, und wenn dann die ganze Gefolgsschaft — die Anführer und die Krieger zusammengenommen — den Feind vernichtet und dessen Land in Besitz genommen hatte, dann folgten den Siegern noch andre Männer und Frauen des Stammes — und aus der Gefolgsschaft wurde ein Volk, Volk. Ein Volk, welches mit heimathlichem Rechte auch die heimische Sitte und Freiheit behielt, welches Führer und Getreue gleichmäßig enthielt, nicht aber einen dienenden Menschenhaufen gegenüberstellte einem außerhalb des Begriffs weilenden Gewalthaber. Der Führer war in der Volks wie jeder Andre, aber er war der Fürderste, der Fürst.

So ist es gekommen, daß unser edles Wort: Volk alle zum Staate gehörigen, im Staate berechtigten Menschen umfaßt, die reichen und die armen, die klugen und die dummen, die weisen und die ungelehrten, den Fürsten und den Bettler. Und zwar umfaßt es alle diese Menschen leibhaftig, sie gehören zu ihm mit Haut und Haar, und nicht etwa bloß wie beim römischen populus mit Rücksicht auf ihre staatliche Verbindung.

Welche Annäherung oder welche Verleugnung des in unserm „Volke“ enthaltenen ureigenen Geistes ist es nun nicht, gegen diese Ueberzeugung mit roher Hand das Volk zu zerreißen, und von demselben diese und jene Einzelnen, oder gar einzelne Klassen desselben z. B. die Adlichen, oder die Gutsbesitzer, oder die Kaufleute u. s. w. abzutrennen, unter der Behauptung, diese seien nicht Volk? Wie soll man dann gar das Treiben solcher deutschen bezeichnen, welche aus trüber französischer Quelle, in der der peuple und die bourgeoisie auseinander sind, solchen Unsinn nach Deutschland hinübertragen, und die Behauptung aufstellen: das Volk seien nur die Armen oder höchstens noch die ärmern Krämer und Handwerker, dagegen seien reiche Leute, Landwirthe, Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker, die ihr Gewerbe schwunghaft betreiben, Seefahrer, Rheder, die Gelehrten, die Geistlichen, Lehrer, Beamte nicht Volk, diese gehörten nicht zum Volke; und auch der König stehe nicht im Volke. Das giebt im eigentlichen und uneigentlichen Sinne ein armes bedauerndes Volk, weil solch ein Volk nothwendig zur Anarchie und Verzweiflung, mithin zuletzt zum tiefsten Elende gebracht wird! Sehen diese Irrelehrer nicht